



**LAG Freie Wohlfahrtspflege, Grupenstr. 4, 30159 Hannover, Fon: 0160 99 50 41 61**

**Netz: [www.landesarbeitskonferenz-niedersachsen.de](http://www.landesarbeitskonferenz-niedersachsen.de) Mail: [gleitzek@gmx.de](mailto:gleitzek@gmx.de)**

Pressemitteilung

## **Landesarbeitskonferenz sieht in wachsender Wohnungslosigkeit gesellschaftlichen Teufelskreislauf.**

**08.11.2023, Hannover**

**Immer mehr Menschen sind laut aktueller Hochrechnung der Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe (BAG W) in Deutschland ohne Wohnung. Waren es 2021 noch 268.000 Menschen, so sind es 2022 bereits 447.000. Die Landesarbeitskonferenz LAK Niedersachsen sieht in dieser Entwicklung einen Teufelskreislauf: Wachsende Armut, steigende Mieten, Inflation, drohende Rezession und die katastrophale Situation im Wohnungsbau produzieren immer neue Wohnungslosigkeit.**

**Klaus-Dieter Gleitze, LAK-Geschäftsführer, betont:**

*„Der Schwerpunkt des Anstiegs liegt in der aktuellen Flüchtlingssituation, vor allem bedingt durch den Ukrainekrieg. Bei deutschen Wohnungslosen gab es einen Anstieg von fünf Prozent, bei den nicht-deutschen um 118 Prozent. Die Wohnungssituation ist grundsätzlich geprägt von hohem Konkurrenzdruck verschiedener Personengruppen wie Geflüchtete, Alleinerziehende, Familien mit vielen Kindern, die alle eins eint: Armut.*

*Armut ist das zentrale gesellschaftliche Problem, auch auf dem Wohnungsmarkt. Die wachsende Spaltung der Gesellschaft zwischen Arm und Reich produziert Ängste, Aggressionen der verschiedenen Gruppen untereinander und führt zu einem dramatischen Verlust von Akzeptanz unserer Demokratie.*

*Armut, Miet- und Energieschulden, Wohnungskündigung, persönliche Probleme bedingen sich gegenseitig und ohne Verbesserung der individuellen materiellen Situation, ohne ausreichende Schutzrechte und ohne eine gute Beratungs-, Informations- und Hilfsstruktur steuern wir auf eine gesellschaftliche Situation mit sozialem Sprengstoff zu. Hinzu kommt: Menschen mit wenig Geld,*

*die noch eine Wohnung haben, stehen oft angesichts des nahenden Winters vor der Frage: Heizen oder Essen? Natürlich strahlt diese Situation in die Mitte der Gesellschaft aus, sorgt für Angst vor dem sozialen Abstieg, Aggression und entsprechender Ausgrenzung gegen „die da unten“. So geht der soziale Zusammenhalt langsam aber sicher vor die Hunde."*

**Die Landesarmutskonferenz fordert daher unter anderem für Niedersachsen, aber entsprechend auch bundesweit:**

- Sofortige Aufnahme von massiver Bautätigkeit der niedersächsischen Landeswohnungsgesellschaft mit bezahlbaren Wohnungen für Normalverdienende und Arme. In Ballungsräumen muss das Land im Verbund mit kommunalen Wohnungsbaugesellschaften das Wohnungsangebot aus eigener Kraft erhöhen.
- Die Förderung des sozialen Wohnungsbaues muss massiv ausgeweitet werden. Der Bestand an Sozialwohnungen muss in Niedersachsen mindestens um 100.000 angehoben werden. Vorrangige Empfänger der Fördermittel sollten öffentliche Wohnungsunternehmen und Genossenschaften sein. Die Sozialbindung sollte unbefristet sein.
- Ausweitung von Housing-First-Modellen für Wohnungs- und Obdachlose
- Mietpreis-Stopp und notfalls Mietabsenkungen für Arme
- Ausbau von Beratungs-, Informations- und Hilfsstruktur für Menschen mit wenig Geld
- Darüber hinaus unkonventionelle und steuerlich geförderte Maßnahmen wie:  
die Umwidmung leerstehender Bürogebäude in Wohnungen, Aufstockung bestehender Gebäude wie Supermärkte mit Wohnraum, Überbebauung von Straßen mit Wohngebäuden und Matching Agenturen, in denen Menschen mit zu wenig Wohnraum mit jenen tauschen, die zu viel haben, Beispiel: Alleinlebende Seniorin tauscht 90 qm Wohnung mit Familie mit zwei Kindern in 60 qm Wohnung.

**Info**

Die Landesarmutskonferenz LAK Niedersachsen wurde 1995 gegründet. Sie ist ein Zusammenschluss von Verbänden, Gewerkschaften und Initiativen.

Mit der Bitte um Berichterstattung und freundlichen Grüßen

Klaus-Dieter Gleitze

Landesarmutskonferenz LAK Niedersachsen

Kontakt: 0160 99 50 41 61